

Teilerfolg für „Radentscheid Bayern“ CSU legt eigenen Entwurf für Bayerisches Radgesetz vor

Das Bündnis für ein Bayerisches Radgesetz hat nach erfolgreicher Sammlung von 100.000 Unterschriften im Sommer 2022 den Zulassungsantrages im Januar 2023 beim Bayerischen Innenministerium eingereicht. Da das Bayerische Verfassungsgericht am 7. Juni 2023 das Volksbegehrens für ein Bayerisches Radgesetz dann letztendlich aus formalen Gründen der Gesetzgebungskompetenz zwischen Bund und Ländern nicht zugelassen hat, ist zwar das primäre Ziel nicht erreicht worden.

Die CSU hat ein Radgesetz für Bayern zur Schaffung von belastbaren Grundlagen für sicheres und komfortables Radfahren jahrelang abgelehnt. Sicherlich auch aufgrund des Drucks der durch die Volksbegehrensinitiative „Radentscheid Bayern“ entstanden ist, haben CSU und Freie Wähler (FW) im Mai 2023 – allerdings ohne offizielle Einbindung des Bündnisses – einen eigenen Entwurf für ein Bayerisches Radgesetz vorgelegt, der noch in diesem Sommer verabschiedet werden soll.

In diesem Gesetz sind zwar nicht alle Aspekte des Gesetzesvorschlages aus dem Volksbegehren aufgenommen worden. Insbesondere werden die Vision Zero (Ziel Null Verkehrstote) und die grundsätzliche veränderte Rolle der staatlichen Institutionen als Beförderer von Fahrradfreundlichkeit wird nicht als Leitmotiv aufgegriffen. Der CSU/FW-Entwurf bleibt in traditionellen Ansätzen der Schaffung von Radverkehrsinfrastruktur verhaftet, auch wenn er im Vergleich zu aktuellen Praxis eine Verbesserung darstellt.

Gleichwohl kann die Tatsache, dass nun ein – wenn auch reduziertes – Bayerisches Radgesetz auf den Weg gebracht wird, zumindest als Teilerfolg des Bündnisses gewertet werden, bei dem der VCD Bayern zusammen mit dem ADFC Bayern als Träger fungierte.

Eine weitere Optimierung des aktuellen Gesetzesentwurfes ist dann möglich, wenn sich die politischen Mehrheitsverhältnisse bei kommenden Landtagswahlen verändern.

Weitere Informationen zur Initiative unter: <http://radentscheid-bayern.de/> .



Photo: Radentscheid Bayern

Top
Thema

SICHER
RADELN.
JETZT!

Einladung zur VCD-Jahreshauptversammlung

Mittwoch, den 26. Juli 2023 um 20 Uhr

Ort: Raum der Begegnung im Haus der Vereine, 85354 Freising, Major-Braun-Weg 12

Tagesordnung:

Vortrag: Der mühsame und lange Weg zu einem bayerischen Radgesetz

- TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Wahl von Versammlungsleitung und Protokollführung
- TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2022
- TOP 5 Rechenschaftsbericht des Vorstandes, Aussprache
- TOP 6 Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer, Aussprache
- TOP 7 Entlastung des Vorstands und des Schatzmeisters
- TOP 8 Wahl des Vorstands und der Kassenprüfer
- TOP 9 Antrag Satzungsänderung (vgl. Seite 2)
- TOP 10 Anträge / Ausblick / Diskussion / Sonstiges

Jahres-
hauptver-
sammlung

Mobilität
für Menschen

Satzungsänderung

Wir möchten die Satzung in wenigen Punkten ändern und eine Bestimmung ergänzen, die es erlaubt, zukünftig die Mitgliederversammlung per Videokonferenz abzuhalten.

Die bestehende Satzung des Kreisverbands stammt aus dem Jahr 2010. Sie kann auf der Homepage (<http://vcd-bayern.de/freising/kontakt.php#satzung>) eingesehen werden.

Folgende Änderungen sind vorgesehen:

- 1) In § 7 Absatz 2 wird die Ladungsfrist von vier auf zwei Wochen vor der Versammlung verkürzt und die Art der Bekanntgabe von „schriftlich“ auf „textlich“ geändert. Das erlaubt Einladungen auch mit E-Mail zu verschicken.

Neue Fassung des § 7 Absatz 2 mit hervorgehobenen Änderungen:

Die Jahreshauptversammlung findet einmal jährlich statt. Der Termin, der Tagungsort und die Tagesordnung sind den Mitgliedern spätestens **zwei** Wochen vor der Versammlung in **Textform** bekannt zu geben. Die Jahreshauptversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 7 Mitglieder anwesend sind.

- 2) In § 7 wird ein Absatz 2a eingefügt:

„Mitgliederversammlungen sind grundsätzlich als Präsenzveranstaltung abzuhalten. Liegen gewichtige Gründe vor, die gegen eine Präsenzveranstaltung sprechen, kann eine Mitgliederversammlung auf Beschluss des Vorstands als „virtuelle Versammlung“ ohne persönliche Anwesenheit abgehalten werden. Die Mitglieder üben dann ihre Rechte im Wege der elektronischen Kommunikation aus.“

Satzungs- änderung

Barrierefreiheit? Problem mit den Aufzügen!

Wer kennt diese Situation nicht? Am Bahnhof gibt es einen Aufzug, und dieser eine Aufzug ist ... „leider außer Betrieb“ – und zwar oftmals wochenlang! Wer mit Kinderwagen, Rollstuhl, Rollator – oder auch mit Fahrrad unterwegs ist: Pech gehabt!!!

Dabei ist Barrierefreiheit ein ganz wichtiges Ziel beim ÖPNV. Leider bekamen und bekommen wir immer wieder die Antwort „die Förderrichtlinien sehen in Deutschland die Versorgung und Förderung mit nur **einem** Aufzug vor“. Diese Antwort erhielten wir bereits vor 10 Jahren im MVV-Fahrgastbeirat, aber auch im November 2022 beim Anhörungsverfahren zur Zweiten Stammstrecke in München. Nur ein einziger Aufzug? Das kann es nun wirklich nicht sein! In anderen Ländern ist man da schon weiter.

Daher sandte der VCD-Kreisverband München mit Unterstützung unseres Kreisverbandes im Februar 2023 einen Brief an das Bundesverkehrsministerium (BMDV). Wir wiesen auf den aktuellen Zustand und die Planungen in München und die bestehenden Regelungen hin, fordern „**mindestens zwei Aufzüge nötig**“, sofern nicht geeignete Rampen zur Verfügung stehen. Eine Kopie dieses Schreibens ging mit der Bitte um Unterstützung an den Münchner OB Dieter Reiter, an die Fraktionen im Münchner Stadtrat und Betroffenenverbände. Inzwischen erhielten wir etliche positive Rückmeldungen. Auch wenn das Bundesverkehrsministerium jüngst meinte „*ein zweiter Aufzug ist aus finanziellen Gründen nicht möglich*“ - dies sehen wir vom VCD dies anders, wir bleiben am Thema dran!

>>> Wer weitere Informationen oder die Aktion unterstützen möchte, bitte Mail an: alfred.schreiber@vcd-bayern.de



Barriere- freiheit bei der Bahn

Erding – Markt Schwaben zweigleisig

Seit vielen Jahren fordern wir vom VCD einen durchgängigen zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke zwischen Erding und Markt Schwaben. Jahrelang blieben wir ungehört, obwohl wir immer wieder Presseartikel hierzu schrieben, Briefe verschickten ans Ministerium, an die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG), an das Landratsamt Erding, usw.

Die eingleisige Strecke ist ein ständiges Ärgernis – mit zahlreichen Störungen, Verspätungen und Zugausfällen. „Wir warten noch auf den Gegenzug“ ist in Ottenhofen regelmäßig in

der S2 zu hören ... Nunmehr gibt es erstmals offiziell die Forderung nach einem zweigleisigen Ausbau. Im November 2022 hatte die Kreistagsfraktion von Bündnis90/Die Grünen einen entsprechenden Antrag gestellt; am 13. Februar 2023 wurde schließlich im Strukturausschuss des Landkreises Erding einstimmig eine Resolution angenommen!

Kurz darauf wurde Anfang März 2023 „rein zufällig“ bekanntgeben, Experten seien jetzt für einen durchgängigen Ausbau der S2 zwischen Altenerding und Markt Schwaben ...

Na also, geht doch!

Jetzt müssen „nur noch“ die Planungen in die Wege geleitet werden und dann die Baumaßnahmen erfolgen ...

Mehr dazu auf unserer Homepage:

http://vcd-bayern.de/freising/presse/pm177_Zweigleisiger-Ausbau-Erding-MarktSchwaben.html

Aktuelles aus dem Landkreis Erding

Die Ergebnisse des Fahrradklimatests sind für Erding seit 10 Jahren nahezu stabil mäßig schlecht. Die Gesamtnote verharrt hier bei 3,8. Trotz Radverkehrskonzept und Zertifizierung als fahrradfreundliche Kommune. Überhaupt hat sich im ländlichen Raum das Fahrradklima kaum gebessert. Es fehlt an sicheren und durchgängigen Radverkehrsnetzen. Fahrradfreundlich wird eine Kommune erst, wenn es lückenlos und real im Straßenraum erlebbar ist.

Die AGFK-Bayern hat am 26.04.2023 in Landshut die 9. Bayerische Fachtagung zum Radverkehr durchgeführt. Thema war hier der ländliche Raum. Eine der größten Herausforderungen ist der Grunderwerb und die unterschiedlichen Zuständigkeiten über Gemeindegrenzen hinweg. Eine Alternative zum Neubau von Radverkehrsverbindungen kann ggf. auch die Nutzbarmachung von Gemeindestraßen und Wirtschaftswegen für den Radverkehr sein. Eine Zusammenarbeit z. B. mit dem Bayerischen Bauernverband ist hierzu im Kreis Erding nur wenig vorangekommen. Eine Abgabe von Grundstücksflächen für Radwegneubauten wird eher abgelehnt, gerade im Hinblick auf bereits konkret drohende noch viel größere Flächenverluste durch geplante Straßenaus- und -neubauten im Landkreis.



Ein aktuelles Beispiel für neu angelegte Radverkehrsführungen mit unvermitteltem Ende in Erding wird dem Gedanken der Durchgängigkeit leider nicht gerecht

Landkreis
Erding



Viel versiegelte Flächen für Kfz ...

spenden können. Die Erhitzung des grau-schwarzen Asphalt- und Betonbodens ist an warmen Frühlingstagen schon jetzt unangenehm zu spüren:

Es wurde ein Antrag gestellt, dass Erding der Initiative „Lebenswerte Städte und Gemeinden“ beitrifft. Die oben genannten Beispiele zeigen, wie dringend notwendig eine Neuausrichtung ist.

Positives zum Schluss: Der Carsharing-Verein Erding hat in den letzten Monaten großen Zuwachs zu verzeichnet. Mittlerweile sind 180 Fahrberechtigte registriert und das sechste Auto im Stadtgebiet Erding in Betrieb genommen. Auch in Isen konnte der Verein mit einem Fahrzeug starten:

Im Gewerbegebiet Erding West wurde kürzlich ein neuer Bauabschnitt fertiggestellt. Zwischen den Gebäuden sind abermals große Flächen für Parkplätze versiegelt. Die wenigen Bäume werden noch viele Jahre brauchen, bis sie genügend Schatten

spenden können. Die Erhitzung des grau-schwarzen Asphalt- und Betonbodens ist an warmen Frühlingstagen schon jetzt unangenehm zu spüren:



... aber Fahrradabstellanlagen sind Mangelware im Gewerbegebiet Erding West



VCD fordert endgültiges Aus für Prestige- projekt 3. Startbahn!

Koa Dritte

Im Juli 2005 wurden die Ausbaupläne für den Flughafen München bekanntgegeben, mit dem Bau einer dritten Start- und Landebahn. München solle ein „internationales Drehkreuz“ werden, ein Hub zum Umsteigen von kleineren Maschinen aus halb Europa ... Dieses Geschäftsmodell ist inzwischen jedoch total veraltet und überholt. Mittlerweile ist der Trend „point-to-point“, also immer mehr Direktflüge.

Dessen ungeachtet hält die Bayerische Staatsregierung unverändert an den Ausbauplänen einer 3. Startbahn fest. Für das Umland wären die Auswirkungen verheerend. Klimaschutz steht einem Ausbau und weiterer Förderung des Flugverkehrs sowieso entgegen. Der Bürgerentscheid in der Landeshauptstadt München am 17. Juni 2012 stoppte diese hochtrabenden Pläne – bis heute. Allerdings besteht nach wie vor eine gültige Baugenehmigung, die Pläne könnten also – bei entsprechendem politischen Willen – jederzeit wieder aus der Schublade, oder besser gesagt, aus der Mottenkiste, geholt werden!

Am 8. Oktober 2023 ist Landtagswahl – auch davon hängt ab, ob dieses Prestigeprojekt endgültig ad acta gelegt wird, oder dieses Damoklesschwert weiterhin über der Region schwebt!

ICE-Anschluss für den Flughafen München?

Flughafen
München

In schöner Regelmäßigkeit werden Forderungen nach einem Fernbahnanschluss für den Münchner Flughafen gefordert. Neuerdings kursiert der Vorschlag, von der Bahnstrecke Nürnberg-Ingolstadt-München südlich von Reichertshausen über Allershausen und Kranzberg eine Abzweigung zum Flughafen zu schaffen. Ein neues „Milliardengrab“? Vorsichtigen Schätzungen zufolge würde diese neue Trasse wohl rund fünf Milliarden Euro kosten.

Auch für die zweite Stammstrecke in München waren anfangs gerade einmal etwas über drei Milliarden Euro veranschlagt worden, inzwischen hat sich dieses Prestigeprojekt in ein „Fass ohne Boden“ verwandelt, belaufen sich die derzeit geschätzten Kosten auf mittlerweile wohl zehn Milliarden Euro. Der VCD hatte seinerzeit – leider erfolglos – wiederholt vor einem finanziellen Desaster gewarnt. Besonders verheerend wäre jedoch, dass diese erheblichen finanziellen Mittel der Bahn für wirklich wichtige Projekte fehlen würden.

Als mehr als zweifelhafter Vorteil bliebe, dass Menschen aus Nürnberg künftig über den Flughafen München fliegen könnten, anstelle zum Flughafen Frankfurt fahren zu „müssen“. Letztendlich versuchen die Flughafen-Gesellschaft (FMG) und die Bayerische Staatsregierung durch diese Erweiterung des Einzugsbereiches des Münchner Flughafens das überholte Projekt „3. Startbahn“ doch noch durchzudrücken, quasi „durch die Hintertür“.

Die bereits jetzt sehr stark durch Flughafen und Autobahn von Lärm und Schadstoffen betroffenen Gemeinden bekämen damit zusätzlichen Lärm und eine weitere Durchschneidung der Landschaft mit Abtrennung von Ortsteilen und landwirtschaftlichen Flächen.

 wir suchen ... **DICH** !!!

ja, genau. DICH!

Möchtest du auch etwas positiv verändern,

und unsere Arbeit & Aktionen beim VCD unterstützen?

(bundesweit, landesweit und in unserem VCD-Kreisverband)

... dann unterstütze uns bitte mit deiner VCD-Mitgliedschaft!

(und bitte weitersagen)

VCD-Stammtisch: an jedem 3. Dienstag im Monat (außer im August und Dezember)
um 20 Uhr im EtCetera, Obere Hauptstraße 54, Freising

IMPRESSUM: Verkehrsclub Deutschland (VCD), Kreisverband Freising/Erding/Dachau e. V.,
Major-Braun-Weg 12, 85354 Freising

E-Mail: info@freising.vcd-bayern.de; **V.i.S.d.P.:** Alfred Schreiber (Vorsitzender); **Photos:** VCD